



**«Wir sind sehr glücklich, dass ihr jeden Tag hier seid.
Kinder und Lehrpersonen fühlen sich so geschützt.»**

Eine Lehrerin der Cordoba-Schule in Hebron, Palästina

Menschenrechtsbegleiter*innen des Ökumenischen Begleitprogramms in Palästina und Israel (EAPPI) begleiten Schulkinder in Tuqu, Palästina. Durch die internationale Präsenz gewährt EAPPI palästinensischen Schulkindern auf dem Schulweg Schutz vor Drohungen und Anfeindungen durch israelische Siedler oder durch israelische Soldaten. Palästina/Israel.

Foto: Albin Hillert/WCC

Im Zeichen der Pandemie

Was haben wir nicht geseufzt und lamentiert ob der Einschränkungen durch die Pandemie! Aber viel härter waren viele Menschen in den Ländern des Südens betroffen: Verlust des Einkommens, Existenzangst, überfordertes Gesundheitswesen. Beindruckt hat uns die Solidarität in den Dorfgemeinschaften, die wir in Honduras begleiten: auch die Schwächsten und Ärmsten wurden mit dem Nötigsten versorgt. Die physischen Begleitungen mussten wir in Honduras ab März einstellen, konnten die Kontakte nur noch auf Distanz halten. Seit September sind wir in den Dörfern wieder physisch präsent, wenn auch mit Einschränkungen und einem strengen Covid-Schutzkonzept. In Palästina/Israel wurden die Begleitungen im Frühjahr ganz eingestellt und konnten seither nicht wieder aufgenommen werden. Der Projektabschluss in Kolumbien erfolgte Mitte Jahr mit einer Evaluation der Aktivitäten der vergangenen Jahre. Und die Stichworte zur Schweiz? Verschiebung der Mitgliederversammlung von Mai auf Oktober – Neukonstituierung des Vorstandes im Mai mit der Aufnahme von Andreas Loebell sowie Ueli Locher als Präsidenten – Rücktritte von Peter Schneider (Co-Präsident), Leonie Pock und Marcel Anderegg – Stabilisierung der finanziellen Situation.

Ueli Locher. Präsident



Eine PWS-Einsatzleistende begleitet eine Begehung der Gemeinde Guajiquiro, La Paz.

Foto: Mireia Izquierdo, Honduras 2020.



«Obwohl sich die Situation der Bäuerinnen und Bauern in der Region Magdalena Medio in Kolumbien zunehmend verschlechtert, musste PWS die Begleitarbeit 2020 beenden. Dies war ein sehr schwieriger Entscheid, umso mehr, weil die Schutzpräsenz mitten in der Gesundheitskrise weggefallen ist. Wir sind beruhigt zu wissen, dass andere Begleitorganisationen wie das Ecumenical Christian Peace Maker Team oder PBI weiterhin in der Region sind.»

*Caroline Ritter, Projektkoordinatorin
Kolumbien 2020*



«Während unseres Einsatzes begleiten wir Personen und Gemeinschaften, die in Honduras, aber auch global marginalisiert, gefährdet und oft verarmt sind, und die zugleich nachhaltig mit der natürlichen Umwelt leben. Wir machen deren Leben sichtbar und ermöglichen eine Nähe, die es sonst nicht gäbe.»

*Daniel Stosiek, Einsatzleistender
Honduras 2020*

Honduras

Covid-19 hat PWS in Honduras ausgebremst, doch seit September sind unsere Acos in den Gemeinden unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes wieder physisch präsent.

Als Honduras im März in den Shutdown ging, hatte PWS vier Einsatzleistende vor Ort. Zwei beendeten den Einsatz vorzeitig und wurden repatriert, zwei blieben im Land. Aus dem Homeoffice und mit Unterstützung der honduranischen Koordination führten sie die Begleitarbeit weiter. Wöchentlich fanden Telefongespräche mit den Gemeinden statt. Bald zeigte sich, dass im Windschatten der Pandemie weitere Fakten geschaffen wurden; verbale Drohungen und Übergriffe auf Menschenrechtsverteidiger*innen hatten in den Sommermonaten wieder zugenommen. Die Kontaktpersonen waren froh, dass PWS die Ereignisse in den Gemeinden weiterhin dokumentierte und darüber berichtete. Mit einem offiziellen Laissez-Passier und neuem Covid-Schutzkonzept konnte PWS die physische Begleitung im September wieder aufnehmen. Seither ist PWS in sieben Gemeinden wenigstens stundenweise präsent und begleitet Gerichtsverhandlungen, Meetings und Zeugenaussagen. Wir sind dankbar, gesund zu sein und wieder arbeiten zu können.

Kolumbien

In Kolumbien haben Angriffe auf Menschenrechtsverteidiger*innen auch im Corona-Jahr einen traurigen Höhepunkt erreicht. Ende März reisten die letzten PWS-Freiwilligen vorzeitig ab.

In Kolumbiens Hinterland missbrauchten irreguläre bewaffnete Gruppen den Corona-Lockdown, um eigene Regeln aufzustellen und die Kontrolle über Gemeinschaften zu konsolidieren. Die Lage der Menschen verschlechterte sich zunehmend; Angst vor Viehdiebstahl, Brandstiftungen und eine wachsende Präsenz von bewaffneten Gruppen prägen ihren Alltag. Trotzdem musste sich PWS, aufgrund der eigenen finanziellen Situation, für einen geordneten Ausstieg aus Kolumbien auf Mitte 2020 entscheiden. Zusätzlich reisten zwei Schweizerinnen, die von Januar bis April einen viermonatigen Einsatz leisten sollten, wegen Corona Mitte März vorzeitig aus. Die PWS-Partnerorganisation Pensamiento y Acción Social konnte von März bis Juli keine Begleiteinsätze mehr durchführen, sondern blieb mit den Gemeinschaften über andere Akteure in Kontakt und leistete durch Lieferung von Sanitätsmaterial und Lebensmitteln, Werkzeugen und Saatgut humanitäre Hilfe.



Foto: PWS



«Durch die Begleitung vor Ort können wir der lokalen Bevölkerung zu verstehen geben, dass die Welt sie nicht vergessen hat. Beim Zurückkommen müssen wir versuchen, Brücken zu schlagen, um sie weiterhin in ihrem Kampf für Gerechtigkeit zu unterstützen.»

*Martina Peter, Einsatzleistende
Palästina/Israel 2019/2020*



« **A U F** zu neuen Ufern -
Peace Watch ist unterwegs
zu neuen Projekten!»

*Bernhard Erni,
Vorstandsmitglied*

Neuausrichtung und Positionierung

2020 hat der Vorstand einen Prozess zur strategischen Ausrichtung und Positionierung von PWS lanciert. Geklärt werden sollen die künftige Ausrichtung unserer Arbeit, das Projektportfolio, Fragen rund ums Fundraising und um die Kommunikation. Wichtige Ergebnisse sollen im Laufe von 2021 vorliegen und allen Interessierten vorgestellt werden.

Palästina/Israel

Covid-19 traf Palästina und Israel hart: das bereits wegen besatzungsbedingter Restriktionen fragile palästinensische Gesundheitssystem steht am Rande des Kollapses, israelische Krankenhäuser sind überlastet.

Trotz Pandemie stiegen 2020 die Hauszerstörungen stark an, besonders in der West Bank und Ostjerusalem. Israelische Sicherheitskräfte führten ungebremst Razzien und Verhaftungen von Palästinenser*innen durch, auch wenn dies direkt zur Erhöhung der Infektionsrate beitrug. Zudem hat die Gewalt der Siedler*innen nach Ausbruch der Pandemie und besonders während der Olivenernte an Intensität und Schwere zugenommen. Leider fehlte in diesen Momenten die schützende Präsenz von EAPPI und anderen Menschenrechtsorganisationen. Wegen Corona musste die Begleitarbeit im März eingestellt werden; zwei PWS-Freiwillige reisten frühzeitig ab. EAPPI und PWS blieben mit den Gemeinden vor Ort virtuell in Kontakt, der Austausch mit lokalen Friedensorganisationen wurde intensiviert und Menschenrechtsverletzungen weiterhin dokumentiert. Die Advocacy-Arbeit konnte durch eine bessere Nutzung des globalen Netzwerkes gestärkt werden.

Info & Sensibilisierung

Veranstaltungen zur Information und Sensibilisierungsarbeit konnten 2020 keine stattfinden. Umso mehr Gewicht hat die virtuelle Kommunikation erhalten.

Die beiden Einsatzleistenden, die auch während des Corona-Shutdowns in Honduras geblieben sind, haben den PWS-Blog regelmässig mit Texten versorgt. Aus erster Hand berichteten sie über die schwierige Situation der Menschen während der monatelangen Ausgangssperre. Augenzeugen aus den Projektländern sind auch in den Print-Publikationen von PWS zu Wort gekommen; Omar aus Palästina schilderte die Auswirkungen der nicht vorhandenen Schutzpräsenz, Don Ernesto aus Honduras ging mit Firmen, die in grüne Energie investieren, hart ins Gericht. Ein besonderer Meilenstein war die Aufschaltung der neuen Webseite Mitte Jahr, die laufend mit Corona-Updates gefüttert wird. PWS intensivierte 2020 zudem seine Präsenz auf Facebook. Via soziale Medien hat PWS auch die Olivenernte-Initiative des ÖRKs unterstützt, deren Ziel es war, den Palästinenser*innen Solidarität zu zeigen und die Öffentlichkeit insbesondere auf die Übergriffe von israelischen Siedler*innen während der Olivenernte zu sensibilisieren.



Foto: EAPPI

Veranstaltungen, Daten und Infos finden Sie auf unserer Webseite www.peacewatch.ch und den Blogs peacewatch.blog und eappiswitzerland.wordpress.com.

Vorstand

Ueli Locher Unternehmensberater, Zürich (Präsident seit Mai 2020)

Bernhard Erni Ehemaliger Pfarrer und Honduras-Kenner, Rapperswil

Aurora Garcia Koordinatorin beim SOLIFONDS, Basel

Andreas Loebell Fachmann für Entwicklungszusammenarbeit, war u.a. tätig bei der DEZA, Bern

Karl Heuberger Themenbeauftragter HEKS-Entwicklungszusammenarbeit, Hosenruck

Anna Leissing Head of the Swiss Platform for Peacebuilding KOFF bei swisspeace, Bern

Team Schweiz

Seraina Caviezel Fundraising & Publikationen

Magali Grossenbacher Übersetzungen & Unterstützung EAPPI Romandie

Caroline Ritter Koordination Kolumbien (bis Juni 2020)

Sarah Slan Koordination Palästina/Israel (EAPPI)

Verena Trindler Buchhaltung & Administration

Marianne Widmer Koordination Honduras

Andrea Zimmermann Öffentlichkeitsarbeit

Team Honduras

Guido Eguigure PWS-Vertreter in Honduras & Projektleiter ACO-H

Mireia Izquierdo Einsatzkoordinatorin ACO-H

Cintia Arias Buchhaltung & Administration ACO-H

Transparenz und Klarheit

Unsere Erfolgsrechnung 2020 präsentiert sich in neuem Kleid. Sie ist aussagekräftiger geworden; zeigt verständlich und transparent, wie wir unsere Mittel einsetzen. Da der Vorstand die Zewo-Zertifizierung anstrebt, lag es nahe, sich an der Zewo-Methode zu orientieren. Anhand von Kennzahlen können wir uns nun erstmals mit anderen zertifizierten Organisationen oder den Standards der Zewo vergleichen.

Unser eigenes Fundraising beschaffte 68% der Erträge; 30% stammten aus Kooperationsverträgen. 67% seiner Mittel verwendete PWS für die Programmarbeit, 11% für Information & Sensibilisierung in der Schweiz sowie 22% für Verwaltung und Mittelbeschaffung. Im Durchschnitt setzen von der Zewo zertifizierte Organisationen 19% für Verwaltung und Mittelbeschaffung ein.

2020 erzielten wir einen Überschuss von rund 70'000. Damit stocken wir die Reserven für die Programmarbeit und das Organisationskapital auf, welches von 2015 bis 2019 um total 37'000 abgebaut worden war (Zunahme 2020: 32'000). Ausschlaggebend waren Sondereffekte, wie etwa ein Legat von 20'000 oder der Verzicht von HEKS auf eine Miete für die Büros. Ein herzliches Dankeschön all jenen, die zum erfreulichen Ergebnis beigetragen haben!

Finanzbericht

Bilanz 2020

per 31. Dezember

	2020	2019
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	185'986	177'848
Übrige kurzfristige Forderungen	6'590	2'493
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'896	11'076
Total Umlaufvermögen	198'471	191'417
Anlagevermögen		
Mietzinsdepot	-	2'381
Sachanlagen	1'702	1'893
Total Anlagevermögen	1'702	4'274
Total Aktiven	200'174	195'691

	2020	2019
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	866	1'332
Vorauszahlungen	5'750	77'350
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'759	823
Passive Rechnungsabgrenzung	3'319	1'851
Total Fremdkapital	15'695	81'356

	2020	2019
Fonds mit einschränkender Zweckbindung		
Palästina/Israel Fonds	11'897	11'124
Kolumbien Fonds	23'885	27'712
Honduras Fonds	46'911	11'537
Lateinamerika Fonds	39'516	33'699
Total Fondskapital	122'209	84'072

	2020	2019
Organisationskapital		
Frei verfügbares Kapital	30'262	34'436
Jahresergebnis	32'008	-4'173
Total Organisationskapital	62'270	30'263
Total Passiven	200'174	195'691

Anmerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1) Erfolgsrechnung

PWS beabsichtigt, 2021 die Zewo-Zertifizierung zu beantragen. Mit Blick darauf wurde die Erfolgsrechnung 2020 nach der Zewo-Methode dargestellt. Die Zahlen für 2019 wurden nachträglich ins neue Format übertragen.

2) Spenden und Beiträge

Spenden und Beiträge sind in der Regel mit einer Zweckbindung für eines der Programme bestimmt. PWS verwendet 15% der Spenden und Beiträge für die Finanzierung von Verwaltung, Mittelbeschaffung sowie Information und Sensibilisierung in der Schweiz.

3) Beiträge Freiwillige

Freiwillige, die in Israel/Palästina einen Einsatz leisten, beteiligen sich an den Kosten für Ausbildung und Reise, indem sie einen Beitrag an PWS überweisen.

4) Kosten Freiwillige

Es handelt sich um die Kosten für Ausbildung, Unterbringung, Verpflegung und Reisen der Freiwilligen in den Einsatzländern in Lateinamerika.

5) Information & Sensibilisierung in der Schweiz

Information und Sensibilisierung in der Schweiz sind integrale Bestandteile des Einsatzes für Menschenrechte von PWS. 50% der Aufwendungen dafür werden daher aus den jeweiligen Fonds mit Zweckbestimmung (Länderfonds) bestritten.

6) Miete und Infrastruktur, Informatik

2020 durfte PWS die Büroinfrastruktur von HEKS kostenlos in Anspruch nehmen, was die tiefen Kosten erklärt.

Erfolgsrechnung 2020 (1)

per 31. Dezember

	2020	2019
	CHF	CHF
ERTRAG		
Spenden und Beiträge (2)	272'479	378'562
Mitgliederbeiträge	9'420	11'205
Spenden Personen, Firmen	38'952	86'300
Reformierte Kirchen	71'839	107'450
Katholische Kirchen	18'268	33'907
Stiftungen	49'000	66'000
Kantone, Gemeinden	65'000	73'700
Legate, Nachlässe	20'000	-
Erträge aus Kooperationsverträgen	119'166	130'953
HEKS Programm Honduras	59'361	43'753
DEZA Honduras	5'305	8'200
HEKS Programm EAPPI	50'000	70'000
HEKS Kolumbien	4'500	9'000
Übrige Erträge	11'619	28'497
Beiträge Freiwillige (Ausbildung/Reisen) (3)	11'619	28'497
Total Ertrag	403'264	538'012

	2020	2019
AUFWAND		
Programm EAPPI	69'661	112'720
Personalaufwand	51'097	78'704
Ausbildung Freiwillige	9'406	20'646
Kosten Freiwillige (Reisen etc.)	-	588
Übriger Aufwand	9'158	12'782
Programm Honduras	133'143	106'155
Personalaufwand	84'761	74'086
Kosten Freiwillige (4)	33'961	21'176
Übriger Aufwand	14'421	10'893
Programm Kolumbien	18'664	58'836
Personalaufwand	12'547	47'156
Kosten Freiwillige (4)	4'322	4'003
Übriger Aufwand	1'795	7'677
Programm Guatemala		100'684
Personalaufwand		47'156
Kosten Freiwillige (4)		4'588
Übriger Aufwand		48'940
Information/Sensibilisierung in der Schweiz (5)	37'436	48'642
Personalaufwand	17'989	24'013
Informationsmaterial	13'991	15'556
Übriger Aufwand	5'456	9'073
Mittelbeschaffung	36'641	41'344
Personalaufwand	31'066	33'000
Übriger Aufwand	5'575	8'344
Verwaltung	37'574	65'264
Personalaufwand	27'258	43'785
Dienstleistungen Dritter	2'000	5'669
Miete, Infrastruktur, Informatik (6)	2'691	11'184
Drucksachen, Büromaterial, Telefon, Porti	585	782
Spesen Verein, Mitgliedschaften	4'850	3'634
Abschreibungen	190	210
Total Aufwand	333'119	533'645

	2020	2019
Betriebsergebnis	70'145	4'367
Finanzergebnis	-	-
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen	70'145	4'367
Fondsveränderungen		
Fondszuweisungen	-326'256	-453'590
Fondsverwendungen	288'119	445'050
Total Fondsveränderungen	-38'137	-8'540
Jahresergebnis nach Fondsveränderungen	32'008	-4'173

Danke!

Ohne die wertvollen Beiträge unserer institutionellen Partner, Mitglieder und Spender*innen könnte PWS seine Menschenrechtsarbeit nicht umsetzen. Besonders gefreut hat uns, dass wir auch im schwierigen Corona-Jahr 2020 und trotz des Ausstiegs aus zwei Projektländern auf diese tragende und motivierende Unterstützung zählen durften. Dafür danken wir Ihnen sehr aufrichtig. Jeder Beitrag zählt!

Folgende Institutionen haben einen Beitrag von über 100 Franken gespendet:



Foto: PWS

Spenden und Beiträge 2020

Schweizer NGOs

- Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS)

Stiftungen

- Fondation pour l'Aide au Protestantisme Réformé (FAP)
- Fondation Smartpeace
- Maya Behn-Eschenburg Stiftung / PASO Global
- Stiftung Corymbo
- Stiftung Salientes
- Stiftung Temperatio

Öffentliche Hand

- DEZA/Koordinationsbüro Honduras
- Kanton Aargau
- Einwohnergemeinde Baar
- Stadt Rapperswil-Jona

Reformierte Kirchgemeinden

- Andelfingen • Belp • Binningen-Bottmingen
- Gesamtkirche der Stadt Bern • Bremgarten-Mutschellen • Bülach • Dürnten-Tann • Heerbrugg
- Helmstedt Deutschland • Hombrechtikon

- Langnau i. E. • Lindau • Maur • Meilen
- Münsingen • Ostermundigen • Rapperswil-Jona
- Rheinfelden • Richterswil • Stein am Rhein
- St. Gallen Straubenzell • Stäfa/Ürikon
- Stettlen • Thal-Lutzenberg • Uznach und Umgebung
- Volketswil • Wil SG • Winterthur-Seen • Worb
- Zürich KK 6 • Zürich KK 7 8 • Zürich Witikon

Römisch-katholische Pfarr- und Kirchgemeinden

- Degersheim
- Köniz
- Lyss
- Winterthur
- Zürich, katholisch Stadt Zürich
- Zürich, Maria Lourdes

Kantonale Kirchen

- Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen
- Reformierte Kirche Kanton Luzern (KOWE)
- Reformierte Kirche Kanton Schaffhausen
- Reformierte Kirche Kanton Zug

Peace Watch Switzerland ist auf Ihre Spende angewiesen, um die Menschenrechtsarbeit in Honduras und Palästina/Israel realisieren zu können. Danke für Ihre Unterstützung.

PC 87-356427-6 / IBAN CH12 0900 0000 8735 6427 6